

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Polnisches Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Łódź ist und bleibt rot

Imposante Bestätigung der sozialistischen Mehrheit des polnischen Manchester Schwere Niederlage der Endelen

Es hat nichts geholfen! Weder die Ausschreibung der Wahlen auf einen möglichst ungünstigen Zeitpunkt, in welchem die Gemüter der Menschen und insbesondere unserer Frauen sehr stark mit dem herannahenden Weihnachtsfest beschäftigt sind, noch die Hilfe des Wettergottes, der uns bis 20 Grad Frost für den Wahltag beschert hat. Die Łódzger Arbeiterschaft hat ihren Winterwahlkampf mit Bravour bestanden. Aber nicht allein das ist für die gestrigen Wahlen zum Stadtrat ausschlaggebend, nicht weniger wichtig ist die schwere Niederlage der Nationaldemokraten, die nun im Stadtrat wohl die zweitstärkste Fraktion bilden werden, aber kaum stark genug sein dürften, um die Arbeiten des Stadtrates und somit der gesamten Stadtverwaltung lähmen zu können.

Besondere Anerkennung verdienen die hunderte und tausende Arbeiter, die aktiv am Wahlkampf beteiligt waren. Es war diesmal nicht leicht, die Wahlarbeit zu bewältigen und es war nicht ungefährlich. Es muß zugegeben werden, daß diesmal die Endelen nicht mehr stark genug waren, um einem großen Teil der Wählerschaft Schrecken einzujagen. Der Wähler, der diesmal zur Urne ging, fühlte sich viel freier als im Jahre 1936. Und doch hat es nicht an allerlei Schwierigkeiten und Gefahren gefehlt, wie es auch nicht an Ueberfällen gefehlt hat. Zu den zwei vor einigen Tagen angeschlossenen Vertrauensleuten der Liste 2, kamen gestern noch zwei weitere Opfer von Ueberfällen auf unsere Vertrauensmänner hinzu. Gemutet hat das freilich nichts, denn unsere Mitarbeiter ließen sich durch keine Provokationen von ihrer freiwillig auf sich genommenen Pflicht abhalten.

Noch liegen keine genauen Ergebnisse vor. Was aber heute schon feststeht, ist, daß der künftige Stadtrat eine starke sozialistische Mehrheit aufweisen wird. Nach den vorläufigen Schätzungen, die keine bedeutende Änderungen mehr erfahren können, hat die Liste 2 der polnischen sozialistischen Partei, der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens, der Demokraten und der Klassengewerkschaften 37 bis 40 Mandate errungen, während die jüdischen Sozialisten mit mindestens 9 Mitgliedern in den neuen Stadtrat einzuziehen werden. Singsingen sind die Endelen von 39 Mandaten im Jahre 1934 und 27 Mandaten im Jahre 1936, nun bei den gestrigen Wahlen auf 17 Mandate hundertgepurzelt. Aber auch der DZM, der große Appetite hatte, konnte nur 11 Mandate erringen. Wir werden also einen Stadtrat haben, der ungefähr wie folgt gegliedert sein wird:

PPS, DZM, Demokraten, Klassenverband	38 Mandate
Endelen	17 "
DZM	11 "
Bund und Poalej-Zinke	9 "
Jüdischorthodoxe Liste	3 "
Zionistischer Demokratischer Block	2 "
Deutscher Volksverband	4 "

Bei der herrschenden starken Kälte war die erwartete starke Wahlbeteiligung nicht eingetreten. Es wird angenommen, daß im Durchschnitt kaum etwas mehr als 50 Prozent der Wählerschaft zur Urne gegangen ist. Dieser Umstand hat der nazistische „Deutsche Volksverband“ einen nicht erwarteten Erfolg zu verdanken. Schätzungsweise haben die Nazideutschen etwa 20 000 Stimmen an sich vereinigt, d. h. daß es ihnen gelungen ist, ihren letzten Mann an die Urne zu bringen. Da die Wahlbeteiligung der übrigen Bevölkerung nicht stark war und dadurch die Zahl der für ein Mandat notwendigen Stim-

men verhältnismäßig gering ist, konnten die Nazideutschen einige Mandate erhalten. Wir werden also ein Paar der bekannten Viertelspolitiker im Stadtrat haben und damit auch ihre Tätigkeit beobachten können. Diese Herren dürfen sicher sein, daß wir ihre Tätigkeit besonders im Auge haben werden. Wir werden Gelegenheit haben, wahrzunehmen, wie sie nach der großen Propaganda die „Einheit des Deutschtums“ vor dem Stadtrat verfechten werden.

Die Wahlen sind vorbei. Es kommen jetzt die weiteren Schritte, nämlich die Bestätigung der Wahlen nach Erlebigung der eventuellen Wahlproteste, die Einberufung der ersten Sitzung, die Konstituierung des Stadtrates bezw. die Wahl des Stadtpräsidiums, die Bestäti-

gung dieser Wahlen durch die Aufsichtsbehörde, und wenn das alles erfolgt sein wird, wird sich erst herausstellen, ob diese Stadtverordnetenversammlung die ihr obliegenden Pflichten wird erfüllen können, oder ob man ihr die Erfüllung dieser Pflichten ermöglichen wird, nachdem heute noch nicht gesagt werden kann, ob sich die notwendige Zweidrittel-Mehrheit, die zur Bestätigung des Haushaltes notwendig ist, finden werde. Aber eines steht sicher: Am 18. Dezember hat Łódź anders gewählt als am 6. November. Und da anzunehmen ist, daß dies nicht allein in Łódź der Fall war, so wird man wohl daraus gewisse Schlüsse ziehen dürfen.

Die Stadtratwahlen in Warschau

Während die Resultate aus 55 Städten, in welchen gestern Selbstverwaltungswahlen stattgefunden haben, noch nicht bekannt sind, wird uns über den Wahlausgang in Warschau telephonisch berichtet:

Danach würde sich der künftige Stadtrat der Hauptstadt Polens wie folgt zusammensetzen:

DZM	35 Stadtverordnete
PPS	28 "
Bund	15 "
Jalanga	11 "
Endelen	11 "

Der Warschauer Stadtrat weist also keine klare Mehrheit auf.

Über 30 Grad Kälte in Polen

Danzig, 19. Dezember. Nach den aus allen Teilen Polens kommenden Meldungen hat der Frost in den letzten Tagen stark zugenommen. In den Ostgebieten sank das Thermometer noch unter 30 Grad. In Warschau wurden 20 Grad Frost gemessen. Allein in der Stadt Lemberg wurden 70 Fälle von Erfrierungen gezählt. Im Telephonverkehr sind durch die starke Reibung Störungen in den Freileitungen aufgetreten. Auch der Eisenbahnverkehr hat zahlreiche Verspätungen erfahren. Das ruhige Bild, von Puzig bis zur Mitte der Halbinsel Gela, ist mit geschlossener Eisbede überzogen, die schnell an Stärke zunimmt.

Der Warschauer Hauptsender Kaszhu untätig

Aus Warschau wird berichtet: Am Sonntag um 19,11 Uhr ist in der Sendefolge der Rundfunkstation Kaszhu eine Unterbrechung eingetreten, die durch ein Berstagen der Stromzuleitung durch das Elektrizitätswerk in Pruszkow erfolgte. Diese Störung ist wahrscheinlich auf eine Beschädigung der Isolierung der Hochspannungslinie von 35 tausend Volt eingetreten. Es wurde sofort der Sender Warschau II in Tätigkeit gesetzt, der das Programm des Hauptsenders für alle regionalen Stationen übernommen hat.

Tschechoslowakische Antwort auf die polnische Note

Prag, 18. Dezember. Unter Berufung auf das Communiqué der Polnischen Telegraphenagentur in der Angelegenheit des aide-memoire, das am 16. Dezember

durch den polnischen Geschäftsträger dem tschechoslowakischen Außenminister übermittelt wurde, veröffentlicht das tschechoslowakische Pressebüro folgende Feststellung: Die Umstände, auf die das aide-memoire hinweist, werden Gegenstand einer strengen und gewissenhaften Untersuchung sein. Die tschechoslowakische Regierung stellt neuerdings fest, daß sie loyale und aufrichtige Anstrengungen machen will, um zu allen Nachbarn, also auch zu Polen, in gute Beziehungen zu kommen. Es wird unterstrichen, daß die Tschechoslowakei auf ihrem Gebiete keine irredentistischen Aktionen dulden wird, die gegen andere Staaten, also auch gegen Polen, gerichtet wäre.

Keine englische Anleihe für die Tschechoslowakei

Prag, 18. Dezember. Das Finanzministerium in Prag teilt mit, daß die tschechoslowakische Delegation, die in London mit maßgebenden französischen und englischen Faktoren Anleiheverhandlungen geführt hat, nach Prag zurückgekehrt ist. Die Verhandlungen haben bisher kein positives Ergebnis gezeitigt. Nach Einholung neuer Instruktionen wird die Delegation eventuell wieder nach London reisen.

Die ersten Wahlergebnisse der Slowakei

Preßburg, 19. Dezember. Nach der vorläufigen amtlichen Zählung stimmten in Preßburg, der Hauptstadt der Slowakei, 66 127 Wahlberechtigte mit Ja und 3357 mit Nein, so daß 95 Prozent Zustimmung abgegeben wurden. Ferner liegt das Ergebnis der größeren slowakischen Städte vor, in denen an Zustimmung gezählt wurden (Meinstimmen in Klammern): Neuzohl 26 229 (805), Sillein 9400 (105), Neufra 11 008 (85), Tyrnau 13 117 (252), Rosenberk 7740 (46).

Zu diesen merkwürdigen Wahlen ist hinzuzufügen, daß nur eine Liste, die der Regierung, zugelassen war. Die Wähler hatten nach nazideutschem Muster mit Ja, also für das Regierungsprogramm, oder mit Nein zu stimmen. So etwas nennt man heute „Wahlen“.

Gefechte in Palästina

London, 19. Dezember. Berichten aus Jerusalem zufolge, haben die britischen Truppen am Sonntag in der Nähe des Dorfes Benjamin, südöstlich von Hebron, eine große Kampfhandlung gegen die arabischen Freischärler unternommen. Die Truppen gingen unter dem Schutz von Flugzeugen gegen die Araber vor, die schwere Verluste erlitten. Ein Pilot und ein Soldat der britischen Truppen wurden verwundet.

Schacht-Pläne gescheitert

Ergebnislose Konferenz Schacht-Chamberlain — Die Judenfrage — ein Geschäft

London, 18. Dezember. Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der am Mittwoch in London eingetroffen ist, hat England am Sonnabend wieder verlassen. Die Aktivität des Reichsbankpräsidenten war geheimnisvoll verhüllt worden und konnte man über seine Tätigkeit nur spärliche Nachrichten erhalten. So ist es nicht ganz sicher, ob Dr. Schacht mit Chamberlain gesprochen hat. Ein offizieller Besuch dieser Art hat nicht stattgefunden, doch versichert man in gut unterrichteten Kreisen, daß Dr. Schacht in Begleitung des Gouverneurs der Bank von England, Norman, am Donnerstag von Chamberlain zu einem Frühstück empfangen wurden. Festgestellt wurde mit Sicherheit, daß Dr. Schacht am Donnerstag nachmittag eine Konferenz mit Lord Winterston hatte, an der der Direktor des Evian-Komitees zur Hilfeleistung für Flüchtlinge aus Deutschland, Dr. Rublee, teilgenommen hat.

Im Verlaufe dieser Konferenz soll Dr. Schacht einen Vorschlag der deutschen Regierung unterbreitet haben, wonach Deutschland bereit wäre, die Auswanderung von Juden aus Deutschland zu erleichtern unter der Bedingung, daß die anderen Länder sich bereit finden, Deutschland ein größeres Exportkontingent zuzubilligen, wobei dieser zusätzliche Export aus dem Clearing ausgenommen werden und in Devisen gedeckt werden soll. Als Gegenleistung würde Deutschland den flüchtenden Juden erlauben, einen Teil ihres Vermögens, etwa 15 Prozent, mitzunehmen. Lord Winterston und Dr. Rublee sollen sich bereit erklärt haben, diesen Vorschlag den interessierten Regierungen vorzulegen.

Es kann heute schon gesagt werden, daß dieser Vorschlag keine günstige Aufnahme finden wird. Nach allgemeiner Meinung ist der Besuch von Dr. Schacht in London ergebnislos verlaufen. Auch die Aussprache, die Dr. Schacht mit dem britischen Handelsminister C. Stanley hatte, blieb ohne Ergebnis. Die Gegen-

sätze, die zwischen Deutschland und England in den Ansichten über den gesamten Handel bestehen, erwiesen sich als unüberbrückbar.

Vor deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen

Wie der Berliner Berichterstatter des „Journal“ erfährt, werden am 20. Januar in Paris die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen eröffnet werden. Deutschland fordert nach der Vergrößerung seines Gebietes eine Erhöhung des Kontingents von Frankreich. Außerdem werde über größere deutsche Lieferungen in die französischen Kolonien sowie auch über die Aufrechterhaltung des französischen Gesellschaftsanteils und des französischen Kapitals bei einigen deutschen Unternehmen im Südosten Europas und auf dem Balkan verhandelt werden. Die Verhandlungen werden somit sehr wichtig sein.

General Gamelin reist nach Afrika

Paris, 18. Dezember. Der „Temps“ berichtet, daß der Chef des Generalstabes General Gamelin und der Chef der Kriegsmarine Vizeadmiral Darhan jellen sich Anfang Januar auf eine Inspektionsreise nach Nordafrika begeben.

Stojadinowitsch' „großer Sieg“

Gegenüber der offiziellen Darstellung des Wahlausganges in Jugoslawien sei darauf hingewiesen, daß im Jahre 1935 die damalige Regierungspartei 1 748 000 Stimmen (gegen 1 666 000 bei der diesjährigen Wahl) erhalten hatte, während die Stimmenzahl der oppositionellen Listen von 1 075 000 auf 1 366 000 anstieg — und das trotz dem Wahlterror und trotz der vollkommenen Beherrschung des Wahlapparates durch die Stojadinowitsch-Regierung! Ferner sei festgestellt, daß das Verhältnis zwischen der Anhängerzahl der Regierungskammern und denen der Oppositionen nicht, wie offiziell behauptet wird, 60 zu 40 Prozent, sondern 54,4 zu 45,6 Prozent ist.

Waffenstillstand in Spanien?

für die Zeit von Weihnachten bis Neujahr

Paris, 18. Dezember. Großes Interesse hat in Paris die Auidenz hervorgerufen, die Außenminister Bonnet am Sonnabend einer Delegation der französischen Kriegsteilnehmer unter Führung des ehemaligen Ministers Rivoli erteilt hat, sowie eine Besprechung zwischen Bonnet und Kardinal Mercier. In hiesigen Kreisen wird behauptet, daß es sich in beiden Fällen darum handelt, den kämpfenden Parteien in Spanien einen Waffenstillstand für die Zeit von Weihnachten bis über Neujahr vorzuschlagen. Der Waffenstillstand soll etwa einen Monat dauern.

Franco reserviert.

Burgos, 18. Dezember. In hiesigen politischen Kreisen wurde der Vorschlag der Friedensliga in Barcelona, sich an den Papst und an die Panamerikanische Konferenz in Lima wegen Vermittlung eines Waffenstillstandes von einem Monat zu wenden, mit großer Reserve aufgenommen. Der Standpunkt der Franco-Regierung ist nach wie vor kompromißlos. Sollte der Regierung in Burgos ein solcher Vorschlag gemacht werden, so wird er einer zwar höflichen aber entschiedener Ablehnung begegnen.

Aufreube an der mexikanischen Grenze

St. Antonio, 18. Dezember. Nach hier eingetroffenen Meldungen von der mexikanischen Grenze, ist es dort zwischen den jachistischen Goldhembden und den Sicherheitsorganen zu Kämpfen gekommen, bei welchen 20 Personen den Tod gefunden haben.

Die Kältewelle in Frankreich

Paris, 19. Dezember. Die Kältewelle, die augenblicklich über ganz Europa hinweggeht und die in Frankreich zu einem seit 10 Jahren nicht mehr beobachteten Tiefstand des Thermometers geführt hat, wird von Tag zu Tag jühlbarer. Während das Thermometer am Sonntag in Paris auf Minus 6 Grad und in den Abendstunden auf 9 Grad gesunken war, verzeichnete man in den frühen Morgenstunden des Montag in den Pariser Außenbezirken bereits Minus 14 Grad. Auf der Seine macht sich seit der letzten Nacht der erste Anfang von

Eisgang bemerkbar. Aus Paris und aus der Provinz werden mehrere Gehirnschläge gemeldet, die auf die strenge Kälte zurückzuführen sind, an die der Franzose nicht gewöhnt ist. Nur in der Riviera wehrt sich noch der Herbst gegen den anstürmenden Winter. In Nizza und in Antibes wurden gestern noch Plus 9 Grad verzeichnet.

Zwei Opfer der Kälte in London

London, 19. Dezember. Die streifen Ostwinde, die seit Sonnabend über ganz England gehen, haben die stärkste Kälte mit sich gebracht, die man seit 10 Jahren hier erlebt hat. Die für hiesige Verhältnisse ungewöhnliche Kälte, es ist tatsächlich 4 Grad unter Null, ist auch nicht ohne nachteilige Wirkung auf den Verkehr geblieben. Bisher sind zwei Menschen in London an der Kälte gestorben. Die Rundfunkstationen hatten die größten Schwierigkeiten, ihren Sendepfan durchzuführen, da sie nicht gegen Kälte geschützt sind. Ein Londoner Sender mußte seine Sendungen über 4 Stunden lang unterbrechen. In vielen Teilen des Landes gab es durch starke Schneefälle und den Frost erhebliche Verkehrsstörungen.

Zwei große Sammelbehälter in Belgien geplagt

Brüssel, 18. Dezember. Am Sonntag ist im Hafen von Seebrügge ein großer Molassbehälter geplagt. 4200 Tonnen der Flüssigkeit frömten mit Blitzeise aus und rissen einen zweiten Behälter, der 550 Tonnen Kreozot enthielt, mit. Die vereinigten Fluten der beiden Behälter legten eine Mauer um und vernichteten mehrere Wagen Koks. Der Schaden beträgt etwa 15 Millionen Franken. Es wird befürchtet, daß dadurch die Gaszufuhr gestört werden wird. Die Ursache dieser fonderbaren Katastrophe ist auf die plötzlich eingetretene Frostwelle zurückzuführen.

Radio-Apparate der Sp. Henmarken
empfehlen gegen Bar- und Kartenzahlung
Radio-Centrala Łódź, Cegielniana 8

Ausgezeichnete Empfänger:
Elektrik im Preise von
Telefunken 160 Zloty
Rex zu günstigen Zahlungsbedingungen
RADIO-REICHER Piotrkowska 142

Podzer Tageschronik

Der geistige goldene Sonntag

Einer Anordnung der Stadtkasse zufolge, konnten Verkaufsgeschäfte gestern von 13 bis 18 Uhr geöffnet sein. Angesichts des starken Frostes und der Stadtratswahlen war jedoch der Verkehr in den Geschäften nicht besonders groß. Auch waren die wenigen Käufer mit den Einkäufen sehr bescheiden. Die Hoffnungen der Kaufmannschaft auf den goldenen Sonntag haben sich also nicht erfüllt. Auch auf den Marktplätzen fanden sich Händler mit ihren Waren, zumeist Weihnachtsartikel, ein. Ihre Zahl war jedoch angesichts des Frostes gering, noch schwächer waren aber die Käufer vertreten, denen es nicht einleuchtete, am Sonntag und bei diesem Frost auf den Markt zu gehen. Die Christbaumverkäufer hatten angesichts dessen nichts zu lachen, sie bekamen die Kälte wohl am meisten zu spüren. Auf den Marktplätzen waren einige Kotsöfen aufgestellt, an welchen sich die Händler, Fuhrleute usw. wärmen konnten. Gestern waren auch die Postämter wie werktäglich geöffnet. Die Frequenz war auch hier nicht besonders groß.

Opfer der Kälte

Obgleich Schnee in ganz geringen Mengen niedergegangen ist, macht sich doch allenthalben beträchtliche Kälte bemerkbar. In der Folge stürzten im Lauf des gestrigen Tages zahlreiche Personen. In einigen Fällen mußte die Rettungsbereitschaft den Gestürzten Hilfe erweisen. Glücklicherweise waren die Folgen in keinem Fall schlimm. Die Polizei hat die Wächter angewiesen, den Schnee von den Straßen sofort zu entfernen und nötigenfalls Salz zu streuen.

Todesopfer der Kälte

Während des gestrigen Tages ist vor dem Hause Jajierkastraße 38 ein etwa 50 Jahre alter Mann zusammengebrochen. Der vor Kälte erstarrte Mann erwies sich als der heimlose Staniław Bartoszewski. Passanten nahmen sich des Bedauernswerten an.

Unfall einer Schauspielerin — Verlegung der Vorstellung

Borgestern sollte im Stadttheater die Premiere von „Ritouch“ stattfinden. Die Aufführung mußte jedoch kurz vor dem angelegten Beginn abgefragt werden, da die Trägerin der Titelrolle, die Schauspielerin Nina Wilkupa, auf der Bühne einen Fuß verrenkte und nicht auftreten konnte. Das Publikum mußte umkehren. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit für die Aufführung, die demnächst stattfinden wird.

Folgen der Trunkenheit.

Der 49jährige Gustav Zacher, wohnhaft in Rudawianicka, Polnozna 14, kehrte stark betrunken nach Hause zurück. Er ging auf den Hof hinaus, wo er unter der Wirkung des Alkohols zusammenbrach. Als man ihn nach einiger Zeit suchte, fand man ihn draußen im Frost bewußtlos auf. Es wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die feststellte, daß Zacher die Hände und Füße erfroren hatte. Er wurde in bedenklichem Zustand in ein Krankenhaus übergeführt.

Die Weihnachtsferien in den Schulen

Der Unterricht in den Schulen dauert bis zum 22. Dezember einschließlich. Der Unterricht beginnt erst wieder am 10. Januar.

Feuer.

Beim Auftauen der Wasserleitungsröhren auf dem Dachboden des dreistöckigen Hauses 11. Listopada 42 gezielten Lumpen und sodann das Dach in Brand. Es wurde die Feuerwehr gerufen, die das Feuer im Keim erstickte.

Brzeziny. Erfroren. In der Nähe von Bandlow, Kreis Brzeziny, wurde auf dem Feld ein etwa 60 Jahre alter Mann erfroren aufgefunden. Der Name des Toten konnte nicht festgestellt werden. Der Mann ist ärmlich gekleidet.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Fon: 1. Ska, Plac Koscielny 8; Charemza, Pomorska Nr. 12; Wagner i Ska, Petrikauer 67; Zajoncziemiec, i Ska, Jeromskiiego 37; Gorczycki, Przejazd 59; Epstein, Petrikauer 225; Czynnanski, Przejazdzalniana 75.

Sport-Turnen-Spiel

Oberschlesien siegt über die Repräsentation

Gestern fand auf dem Stadion in Chorzow das erste Vorbereitungsspiel für die polnische Auswahlmannschaft zum Länderkampf mit Frankreich statt. Zum Gegner hatte die Repräsentation eine aus bekannten ober-schlesischen und Krakauer Spielern zusammengestellte Mannschaft. Im letzten Augenblick war das Spiel durch den anhaltenden Frost in Frage gestellt, doch einigte man sich darauf, daß nur 50 Minuten gespielt wird und daß die Spieler in wollenen Sweatern in und langen Trainingshosen antreten. Da einige für die Repräsentation vorgesehene Spieler nicht zur Stelle waren, mußte die Mannschaft durch Kudnicki im Tore, Toroz in der Verteidigung, Walus in der Läuferreihe und Matias und God im Angriff aufgefüllt werden. In der Mannschaft von Oberschlesien machten nachstehende Spieler mit: Mrugala, Ciemza, Michalski, Niechciol, Piec II, Bendkowski, Pstel Kulawiat, Musiol, Singenwald und Pshopin.

Das Spiel, welches einen ausgesprochenen Trainingscharakter hatte, stand dennoch auf hoher Stufe. Matias, God, Gora, Piontel und Szejpaniat waren, trotz der herrschenden Kälte gut im Schuß. Aber auch die ober-schlesische Mannschaft, deren Sturm vorwiegend aus jungen ober-schlesischen Spielern bestand, war sehr rührig und stellte für die polnische Auswahlmannschaft einen gleichwertigen Gegner dar. Wenn auch das Spiel nicht günstig für die Repräsentation ausfiel, so kann dennoch gesagt werden, daß es im großen ganzen keine Ver-sager gab. Tore für die Siegermannschaft schossen: Ciemza aus einem Elfmeter, Pstel und Singenwald und für die Repräsentation Matias und God.

Nach dem Spiel fand eine Konferenz der maßgebenden Herren statt und wurde der weitere Plan für die Vorbereitungsspiele zum Länderkampf mit Frankreich festgelegt.

Kommt es zum Fußballspiel mit England?

Seit einiger Zeit führt der Polnische Fußballverband mit den englischen Sportbehörden Verhandlungen zwecks Austragung eines Länderkampfes Polen — England am 7. Mai 1939 in Warschau. Der englische Fußballverband sollte in dieser Angelegenheit dieser Tage Beschlüsse fassen. Die endgültige Beschlussfassung wurde aber auf Mitte Januar verlegt.

8 Fußballmannschaften im Mitropacup.

In Bukarest fand eine Sitzung des Ausschusses für die Mitropacupspiele unter Leitung des Italieners Coppola statt. Der italienische Vertreter erklärte, daß Italien an den Spielen nur dann teilnehmen wird, wenn die Zahl der teilnehmenden Mannschaften stark herunter-gesetzt wird. Für diesen Antrag waren auch die Vertreter von Ungarn und der Tschechoslowakei. Man kam überein, daß im nächsten Jahre an den Cupspielen nur 8 Mannschaften teilnehmen werden, wobei Italien, Ungarn und die Tschechoslowakei je 2 Mannschaften und Rumänien und Jugoslawien je 1 Mannschaft stellen werden. Außer den Mitropacupspielen werden Spiele um den Europapokal zwischen den vier Ländern Italien, Ungarn, die Schweiz und die Tschechoslowakei ausgetragen werden.

Polenmeisterschaft im Boxen

Warta — Lechia 10:6.

Gestern Abend kam in Lemberg das Treffen der Endrunde um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen zwischen dem Lemberger Meister Lechia und dem vor-jährigen Meister Warta zum Austrag. Es siegte Warta im Verhältnis 10:6.

Der Verlauf der einzelnen Kämpfe war folgender:

Im Fliegengewicht fielen die Punkte kampflos an Albert (A), da in dieser Gewichtsklasse Warta ohne Kämpfer war.

Im Bantamgewicht siegte Koziolek (K) sicher über Nyse, im Federgewicht siegte Stalecki (S) über Gorecki, im Leichtgewicht siegte Batajal (B) über Sidelnikow, im Weltergewicht siegte Jarecki (J) durch technischen K. o. über Schmidt, im Mitteltgewicht gab es einen Sieg des Lemberger Podlowicz über Wyrzylowski, im Halb-schwergewicht siegte Baranowski (B) über Oniot und im Schwergewicht siegte Bialkowski (B) über Szwarzowski.

GP — Goplania 13:3.

Am Sonnabend standen sich in Posen GP und Goplania gegenüber. Die Mannschaft der Goplania, die in den Vorkämpfen zu der Polenmeisterschaft über-rauschende Siege über namhafte Gegner davontrug, mußte in diesem Treffen eine hohe 13:3-Niederlage einstecken.

Siege polnischer Eishockeymannschaften

Berlin und Wien verloren in Kattowitz.

Der erste Tag des internationalen Eishockeyturniers in Kattowitz gestaltete sich höchst interessant und sensationell. Im ersten Spiel des Turniers standen sich Krakau und Berlin gegenüber. Krakau holte sich hier einen überlegenen Sieg von 4:1, wobei noch bemerkt werden muß, daß in der polnischen Mannschaft die Internationalen Kasprzak, Michalik und Kowalski fehlten. Berlin dagegen spielte in sehr starkem Bestande mit dem bekann-ten Internationalen Jaenede an der Spitze.

Das zweite Spiel des Tages zwischen Kattowitz und Wien endete nicht weniger sensationell. Auch hier gab es einen hohen polnischen Sieg von 8:3-Toren.

Der Spielkalender

um die Eishockeymeisterschaft von Polen

An den Meisterschaftsspielen von Polen werden acht Mannschaften teilnehmen. Die erste Runde wird am 6. resp. 8. Januar ausgetragen. Sie sieht folgende Spiele vor: Czarni (Lemberg) — Warszawianka, Domb (Kattowitz) — Cracovia, Dgnisko (Wilno) — KS, Polonia — AZS (Posen).

Die zweite Runde wird am 15. Januar ausgetragen. Es werden sich gegenüberstehen: Warszawianka—Czarni,

Aus Welt und Leben

Weihnachtsbäume unrumänisch

Das rumänische Ackerbauministerium hat das Schneiden und den Verkauf von Tannenbäumen mit der Begründung verboten, es handele sich beim Aufstellen des Christbaumes um eine „unrumänische“ Sitte.

Das Verbot ist die Folge einer vor kurzer Zeit erfolgten Stellungnahme der „Landeswacht“, der rumänischen Staatsjugendorganisation, in der außer der Ab-schaffung des Weihnachtsbaumes dazu aufgerufen worden war, die alten rumänischen Bräuche des Weihnachts-festens, des Umgehens mit dem Stern usw. wieder ein-zuführen und zu pflegen. Die zweite Begründung lautet, daß die rumänischen Wälder durch das Schneiden der Tannenbäume gefährdet würden. Die deutsche Presse in Rumänien hatte sofort nach dem Aufruf der „Landeswacht“ darauf hingewiesen, daß dieser zweite Grund bei dem Waldreichtum Rumäniens in keiner Weise stichhaltig sei. Gegen die Erhaltung der alten Bräuche sei selbstverständlich nichts einzuwenden. Doch gelte das auch für die deutsche Volksgruppe, der der Christbaum ein heiliges Symbol sei. Der Bitte, den Ankauf von Weihnachtsbäumen nicht unmöglich zu ma-chen, hat sich die rumänische Regierung versagt; sie hat ein allgemeines Verbot erlassen.

Zu dieser Frage hatte auch die rumänische Zeitung „Curentul“ Stellung genommen. Dort schrieb Konulus Dianu, ein bekannter Journalist, er persönlich sei nicht gegen den Weihnachtsbaum. Er finde ihn sehr schön. Seine Abschaffung müsse ihm wie ein Attentat gegen die wundervolle Kindheit, wie ein grausamer und egoisti-scher Akt einer Generation erscheinen. Die wenigen tau-send Tannen, die von den Bergspitzen herabgeholt wür-den, schädigen nicht das Eigentum des Landes. Schädigung und Raub kämen von anderen und nicht von diesen schönen Sitten.

Der Ultrationalismus treibt sonderbare Blüten, die in ihrer Lächerlichkeit manchen Verblendeten die Augen öffnen und belehren sollte, daß die Toleranz doch ein schönes Geschenk der Demokratie bildet.

Neuteilung der Wojewodschaft Polesie

In Warschau ist das Gerücht verbreitet, daß Anjang des neuen Haushaltsjahres Polesien in zwei Wojewod-schaften geteilt werden soll. Ein Teil Polesiens würde bei der bisherigen Hauptstadt Brest bleiben, die zweite Wojewodschaft würde in Pinsk organisiert werden. Im Zusammenhange damit würden von der Wojewodschaft Wolhynien drei Kreise abgetrennt werden. Der Kreis Komel würde der Wojewodschaft Brest und die Kreise Earny und Zdobunow der Wojewodschaft Pinsk zuge-teilt werden.

Wer Vertrauen hat, kauft einen

Philips, Telefunken, Capello

nur im

„ELEKTRODOM“

Lódz, Piotrkowska 115 Tel. 134-42

Günstige Bedingungen

Günstige Bedingungen

Cracovia — Domb, KS — Dgnisko und AZS — Po-lonia.

Die Finalspiele werden von den vier Siegermann-schaften aus der ersten und zweiten Runde bestritten wer-den und werden vom 21.—23. Januar in Kattowitz, Lemberg oder Krynica stattfinden. Bei ungünstigem Wetter werden sie auf der künstlichen Eisbahn in Katto-witz am 28. bis 30. Januar ausgetragen werden.

Kanadische Mannschaften werden in Polen spielen.

Die Eishockeysektion des Domb hat von der polni-schen Devisenabteilung die Erlaubnis erhalten, ausländi-sche Mannschaften für Spiele in Polen zu verpflichten.

Unter den ausländischen Gästemannschaften wird auch die kanadische Eishockeymannschaft, die Kanada bei den Weltmeisterschaftsspielen vertreten wird, in Polen zweimal an den Start gehen.

Diverse Sportnachrichten

In Luck fand ein Vorkampf zwischen der Auswahl-mannschaft von Wolhynien und der zweiten Garnitur von Warschau statt. Es siegte Wolhynien 9:7.

Warschau besiegte Krakau im Tisch-Tennis 6:3.

In Zakopane wurde gestern ein neuer Eislaufplatz eröffnet, der dazu bestimmt ist, der Schauplatz der dies-jährlichen Europameisterschaften im Eiskunstlaufen zu sein.

Der Vorkampfstampfung zwischen Zjednoczone und Sokol, ausgetragen in Lodz am Sonnabend, endete mit 9:5 für Zjednoczone.

Für die Eishockeyweltmeisterschaften im Februar in Zürich und Basel hat auch Finnland seine Zusage ge-macht.

Radio-Programm

Dienstag, den 20. Dezember 1938.

Warschau-Lodz.

6,35 Gymnastik 7,15 Schallpl. 11 Schulsendung 12,03 Konzert 14 Musikkonzert 16,30 Geigen-Regital 17 Opernarien 17,30 Mit dem Liebe durchs Land 18 Ueber Musik und Musiker 18,25 Sport 19 Konzert 20,35 Abendnachrichten 23 Letzte Nach-richten.

Kattowitz.

14 Schallpl. 14,35 Marionetten 14,55 Nachrichten 18 Hörbericht 18,15 Schallpl.

Königsauerhausen (191 Hz, 1571 M.)

6,30 Frühkonzert 10,30 Fröhlicher Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 20,10 Berliner Philharmoniker spielen 22,30 Kleine Nachrichten 23 Barnabas Geczy spielt.

Prestau.

12 Konzert 14 Schallpl. 16 Konzert 18,20 Chor-konzert 20,20 Titanen zwischen Himmel und Hölle 22,35 Unterhaltung und Tanz.

Wien (592 Hz, 507 M.)

12 Konzert 16 Konzert 19 Musik. Spezialitäten 22,35 Unterhaltung und Tanz.

Unbekannte Werke polnischer Komponisten.

Am Dienstag, dem 20. Dezember, um 21 Uhr übertragen die Sender des Polnischen Radio aus dem Saale des Warschauer Konservatoriums ein Konzert, das von der Gesellschaft über Pflege der Kammermusik veranstaltet wird. Die Hörfolge wird auch von ausländi-schen Sendern übernommen.

Das Programm enthält bisher unbekanntes Werke polnischer Komponisten. So ist z. B. Kurpinski haupt-sächlich aus einzelnen seiner Opern bekannt, während seine Fantasie für Streichquartett sowie die Auschnitte aus den Opern „Jan Kochanowski“ und „Dziadek“, die am Dienstag zum Vortrag gelangen, bisher nicht be-kannt sind. Ferner sind als Programmnummern das-humoristische Quartett von Koszowski „Jeder nach seiner Art“ und das Klavierquintett von Lessel vorgesehen.

Chopin und Maria Wodzisla.

Von den Frauen, die im Leben Chopins einen wich-tigen Platz einnahmen und auf sein Schaffen einen be-deutenden Einfluß ausübten, ist Maria Wodzisla eine der bemerkenswertesten. Die reine Liebe der beiden jun-gen Herzen, die Hoffnungen Chopins auf eine eheliche Verbindung mit der Angebeteten, die darauffolgenden Enttäuschungen, kurz alles das, was Chopin selbst als „Meine Not“ bezeichnete, hat dem Schaffen des Meisters seinen unverwischbaren Stempel aufgedrückt. Ueber die-ses wichtige Kapitel im Leben Chopins berichtet die Hör-folge am Mittwoch, dem 21. Dezember, um 21 Uhr. Am Klavier Josef Turczynski.

Naklad: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa“, Sp. z o. o. Lódz, Piotrkowska 109

Druk: „Glos Poranny“, Jan Urbach i S-ka

Lódz, Piotrkowska 70

Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa

Otto Abel

Odpowiedzialny za calosc treści „Volkszeitung“

Rudolf Karcher

Redaktor naczelny: Dypl. inż. Emil Zerba

„Mein Weg zu dir war mir immer bestimmt“

Roman von Gert Rothberg
(58. Fortsetzung)

Maria konnte also das Haus verkaufen oder es behalten; sie konnte schalten und walten, wie es ihr beliebte; niemand hatte ihr drein zu reden. Einundzwanzig Jahre war sie auch inzwischen geworden; kurz: es gab nichts, was sie hätte bedenken müssen. Aber sie wollte das Anwesen als Heimat für sich und den Buben behalten.

Sollte sie später in der Mühle bleiben? Wer konnte heute wissen, wie sich später dort alles gestaltete? Gewiß, sie würde wahrscheinlich immer ihr Zimmerchen dort haben und ihre Heimat, aber was würde aus dem Kind werden? Um seinetwillen durfte sie nicht verkaufen. Was aber sollte jetzt geschehen?

Maria ging am Abend zu den Zellm's. Die Jagen einander verflochten an. Wollte Maria gar um den harten alten Mann ihre Heimat hier opfern? Wenn er vor dem Kind erzähle, dann würde er der Tochter die Tür weisen; er hatte ja klar genug ausgedrückt, wie er über solche Fälle dachte. Maria sollte es sich also ja recht gut überlegen, ob sie hier verkaufe. Sie rufen ihr, erst mal so heimzufahren und hier alles zu belassen, wie es ist.

Mutter Zellm bietet sich an, während dieser Zeit zu den Kindern überzusiedeln. Da die Mutter und die Schwester von Maria morgen kämen, um auf dem Zellm'schen Hof mit zu wirtschaften und die Pflege. Martas kann gleich mit zu übernehmen, könne sie gut abkommen. Vierzehn Tage ließe sich das schon machen. Dann frei-

lich — müsse sie wiederkommen; denn die Mutter und die Schwester Marias müßten dann wieder heimfahren; hätten doch auch eine Wirtschaft daheim.

Maria nimmt dieses Anerbieten an und fährt heim. Wie sie den Vater so elend in seinem Stuhl sitzen sieht, gibt's ihr einen Stich durchs Herz, aber sie zwingt sich dazu, es sich nicht anmerken zu lassen.

Der Vater freut sich sichtlich, daß sie da ist — und die Mutter sagt:

„Ich bin froh, daß ich dich wieder hier habe, Maria!“

Der Geselle gefällt Maria nicht; er hat listige Augen und ein verschlagenes Gesicht. Ihm traut sie zu, daß er nicht ganz ehrlich ist. Aber man darf keinen Menschen mit einem Verdacht kränken. Vielleicht kann sie selber etwas beobachten.

Agnes sagt freudestrahlend:

„Ich freue mich, daß Sie wieder hier sind! Ich wollte jetzt kündigen; es ist halt gar so traurig und eintönig hier. Wenn die Kinder nicht wären, würde ich schon gegangen sein; aber ich hab' doch Kinder so gern! Und ich hab' es auch gewußt, daß Sie wiederkommen, Fräulein Maria!“

Maria sieht Agnes ins Gesicht. Sie weiß, wie treu die ihr ergeben ist, und da kommt ihr ein Gedanke.

Am Abend, als sie Agnes in ihrer Kammer weiß, geht sie zu ihr. Vertraut sich ihr an. Agnes ist erst starr vor Schreck, dann streicht sie ganz behutlich über das kahne Haar Marias:

„Daß Sie das alles so allein haben tragen müssen!“

„Ich war ja nicht allein, Agnes; ich hatte doch Muthe Mike. Sie ist sehr gut zu mir gewesen.“

„Es ist gut, daß Sie bei ihr sein konnten. Hier hätten Sie kein Verständnis gefunden. Ja, ich gehe zu Ihrem Kind, und lieb werde ich's haben. Freilich kann dann alles beim alten bleiben. — Und ich schreib' jede-

Woche. Ach, ich freu' mich ja so! Und mit der Rosel bin ich auch gut. Ueberhaupt soll alles wie am Schnürchen gehen. Auf dem Felde weiß ich ja Bescheid. Manchmal hab' ich gedacht, wenn man doch auch jemanden hätte, eine Schwester oder gar die Mutter; jetzt ist's aber gut, daß ich ganz allein dasteh, jetzt brauche ich n.ich mit niemand zu bereden. In vierzehn Tagen fahr' ich also!“

„Es darf aber keiner wissen, wohin du fährst, Agnes. Ich fahre auch — vielleicht zwei Tage früher als du, damit ich dir dort noch alles zeigen kann. Ach Gott, ich bin ja so froh, daß ich dich hab'!“ —

„Denk' euch, die Agnes hat mir heute gekündigt. Sie will in vierzehn Tagen gehen“, sagt Mutter Olsen zenz klagend zu Maria und Anna. Anna hebt erschrocken den Kopf: „Die Agnes? Weshalb denn?“

„Ich weiß es nicht. Sie will in die Stadt.“

„Die paßt doch nicht in die Stadt!“ sagt Anna. „Die wurzelt doch mit beiden Füßen in der Landwirtschaft!“

„Sie sagt, daß sie in die Stadt will.“

„Dann muß man ihr den Willen lassen, Mutter. Ich hab' aber gedacht, sie würde immer bei uns bleiben, wie sie auch viele Male beteuert hat.“

„Dann müssen wir uns eine neue Magd nehmen. Sie wird sich schon einrichten“, meint Maria. „Und, liebe Anna, es wird auch endlich Zeit, daß du dich vollständig aufräfft. Die Kinder könntest du doch ganz allein versorgen; nicht wahr? Kurt würde sich trennen, wenn er sehen könnte, daß du stark in dem Schmerz um ihn geworden bist. Du mußt dich für deine Kinder erhalten. Es ist nun einmal so auf der Welt: Was nach uns kommt, hat größere Rechte. Hast du das noch nicht beobachtet?“

Anna sieht die Schwägerin starr an, dann weint sie haltlos.

(Fortsetzung folgt.)

Englische Stoffe Bieliber Stoffe

für Damen-Mäntel und Kostüme, Herren-Anzüge und Paletots, Sportings

N. MALCZER PIOTRKOWSKA 31

Große Auswahl
Niedrige Preise

RARIETA

Sienkiewicza Straße Nr. 40
Tel. 141-22

Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 54 Gr
Anfang der Vorstellungen um 4 Uhr
— Sonn- und Feiertage um 12 Uhr —

Unser ausgezeichnetes Feiertage-Programm

Millione

haben die interessante Erzählung von Dolega-Mostowicz gelesen
werden vom Film entzückt sein

Das Spitzenwerk der polnischen Produktion

„Professor Wilczur“

Ja der Hauptrolle:

Kazimierz Junosza-Stepowski

Wollstoffe und Seide

abgepaßt für Röcke, Blusen und Kleider
kauft man am billigsten bei

CH. ELJASZ ŁÓDŹ, PIOTRKOWSKA 28

Spielwaren

aller Art und in jeder Preislage

kaufen Sie gut und zu Fabrikpreisen bei

„Krause“

Przejazd 2 Tel. 228-54

und „Bazar Nowości“

Napiórkowskiego 20
Tel. 238-45

Gardinen aller Art

Kappen, Stores, Tülldecken, Sämbüchen der Firma
SCHLENKER kaufen Sie gut und billig

bei **M. Goldbart, Lodz**

Piotrkowska 62, im Hofe, rechts Tel. 185-35

Brunnenbau-

Unternehmen **KARL ALBRECHT**

Łódź, Żeglarska 5 (an der Żygierka 144) Tel. 238-46

übernimmt alle in das Brunnen-

baufach schlagenden Arbeiten, wie:

Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tief-

bohrungen, Reparaturen an Hand- und

Motorpumpen sowie Anfertigung von

Solid — Schnell — Billig



THALIA THEATER-VEREIN

„Sängerhaus“ 11 Listopada 21

Am 2. Weihnachtsfeiertage, den 25. Dezember

ZUM LETZTEN MAL

„Der Zigeunerbaron“

KOMISCHE OPER
von JOHANN STRAUSS
Beginn 6 Uhr Abend

Karten von 1—4 Zł. im Vorverkauf Firma
Schwalm Petrikauer Straße 150 Tel. 177-86

Wu' Teilzahlung

zu den niedrigsten Preisen
bekommen Sie

Herren-, Damen- und Kindergarderobe
Wäsche, Schnittwaren usw.
Kreditgeschäft

KIERSCH Łódź, Piotrkowska 93 W. 15

Ohne Geld

Wer sich modern und gut
kleiden will, der sucht noch
heute die Firma

„Odzieżrat“ Plac Wolności 9
Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung
auch nach Maß, erhalten Sie gegen bequemen Rat

Lampen

neuester Modelle
eigener Ausarbeitung
empfehlen

Edmund Solczynski
Łódź, Rzgowska 12

Mode-Journale

Winter

in großer Auswahl empfiehlt

BIURO „PROMIEN“

ŁÓDŹ ANDRZEJA 2

Tel. 112-93

Dr. J. NADEL

Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe
Andrzejka 4 Tel. 228-92

Empfangt von 3—5 und von 6—7.30 Uhr abends

„CORSO“

Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am
Sonnabend, Sonntag und Feiertag um
12 Uhr

Preise ab 50 Groschen

Heute Premiere

Der große Film aus der Geschichte der französischen Revolution

Heute Premiere

„Die Maste des Lords Blatenek“

In den Hauptrollen: Barry K. Barnes und Sophie Stewart

Außerdem: Lustige Komödie

Demnächst: Feiertage-Programm: „Chemiker“

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
Abonnementpreis: monatlich mit Zustellung ins Haus
und durch die Post 3.00, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich 3.00, jährlich 30.00
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die sieben-spaltige Millimeterzeile 15 Gr
im Text die dreizehnpaltige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-
angebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Platz
für das Ausland 100 Prozent Aufschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse“ m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Emil Jerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Serdyuk
Druck: „Prasa“, Łódź, Petrikauer 128